



Ulm im ersten Nachkriegsjahrzehnt

Entschuttung.....	3
Material 1: Stadtplan von 1947	4
Material 2: Blick vom Münster auf die Hirschstraße in Richtung Bahnhof, Sommer 1945	6
Material 3: Ulmer Amtsblatt vom 30.06.1945 (StA Ulm, G 5 79).....	7
Material 4: Anzeige gegen einen Ulmer wegen Nichtteilnahme an der Entschuttung (StA Ulm, B 778/20 Nr. 7/8)	8
Material 5: Die Trümmerbahn überquert die Frauenstraße in Richtung Kornhausgasse, um 1948 (StA Ulm, G 7/3.1 1948.0.0)	9
Material 6: Schüler der Keplerschule beim Entschutten, 1945 (StA Ulm G 7/3.1. 4500 Nr. 159)	10
Material 7: Blick auf die Trümmeraufbereitungsanlage auf dem Gelände derehemaligen Karlskaserne, Ecke Syrlinstraße/Karlstraße, 1949 (StA Ulm, G 7/3.1 1949.6.15 Nr. 2b).....	11
Verkehr	12
Material 1: Blick auf die Schillerbrücke von Neu-Ulm aus mit Obus, 1951 (StA Ulm, G 7/3.1 1951.7.31. Nr. 1)	13
Material 2: Erweiterung der Straßenbahnen durch Obuslinien: Auszüge aus dem Beiratsprotokoll vom 9.11.1945 (StA Ulm, B005/5 Nr. 307)	14
Material 3: Blick auf die neue Herdbrücke, 1949 (StA Ulm, G 7/3.1 1949)	18
Material 4: Feierliche Einweihung der Herdbrücke am Schwörmontag 1949 (8. August).	19
Material 5: Fährbetrieb auf der Donau oberhalb der Insel Neu-Ulm als Ersatz für die fehlenden Brücken, um 1947 (StA Ulm, G 7/3.1)	20
Material 6: Behelfsmäßig wiederhergestellte Gänstorbrücke, ca. 1946.....	21
Material 7: Geplanter Straßenzug der Neuen Straße 1948	22
Material 8: Sitzung des Bauausschusses des Gemeinderats am 14. August 1947 zur Bahnhofsfrage (StA Ulm, B 005/5 Nr. 310).....	23
Material 9: Der Hauptbahnhof 1950.....	29
Wiederaufbau - Neubau.....	30
Material 1: Blick von der Pfauengasse nach Südosten zum Südlichen und Westlichen Münsterplatz, ca. 1954/55 (StA Ulm, G 7/2.2 Münsterplatz)	31
Material 2: Hirschstraße im Vergleich der Ulmer Adressbücher 1939, 1949 und 1959	32
Material 3: Fotos der Hirschstraße.....	36
Material 4: Gemeinderatsprotokoll vom 21. August 1948 über die Errichtung der Behelfsladenbauten (StA Ulm, B 005/5 Nr. 361).....	38
Material 5: Südlicher Münsterbasar, ca. 1955 (StA Ulm, G7/2.2 Südlicher Münsterplatz).....	40
Wohnungsbau.....	41
Material 1: Anordnungen zur Wohnraumbewirtschaftung Juni 1945 (StA Ulm, B 631/3 Nr. 4)	42
Material 2: Die Einquartierung von Bombengeschädigten in unzerstörte Wohnungen (hier in Wiblingen) rief oft Streitigkeiten mit den alteingesessenen Bewohnern hervor (StA Ulm, B 631/3 Nr. 4).	43

Material 3: Aus der Sowjetunion heimgekehrte deutsche Kriegsgefangene im staatlichen Durchgangslager für Heimkehrer und Flüchtlinge Kienlesberg, 1949	44
Material 4: Statistik über den Stand des Wohnungsbaus 1948 (StA Ulm, B 644/0 Nr. 1)	45
Material 5: Aufruf zu Spenden für das Ulmer Wohnungshilfswerk (StA Ulm, B 644/3 Nr. 1) ..	46
Material 6: Hochhäuser im neuen Wohngebiet Eselsberg (StA Ulm, G 7/2.2 Eselsberg).....	47

Entschuttung

Auf Anordnung des amerikanischen Kommandanten vom Mai 1945 hatte vorrangig die Entschuttung von Straßen und Plätzen zu erfolgen, wohl wegen der besseren Kontrollmöglichkeiten und um einen ungehinderten Verkehr für die Besatzer zu ermöglichen. Der Bedarf dafür wurde auf 500 Arbeitskräfte für 40 Tage, dazu 30 Lastenzüge berechnet. Bei damals 6 Arbeitstagen, der katastrophalen Ernährungslage, standen die notwendigen Kräfte jedoch nicht zur Verfügung. So ging die Entschuttung trotz Einsatzes der Schuljugend von 10-16 Jahren und ehemaliger Parteimitglieder an den Wochenenden nur schleppend voran. Letztere wurde auch schon bald von der Militärregierung untersagt. Ab Oktober 1945 wurden alle Männer zwischen 18 und 55 Jahren nach Stadtbezirken umschichtig an den Samstagen zur Entschuttung herangezogen. Wer nicht erschien, wurde mit Geld- oder Haftstrafe bedroht. Davon ausgenommen waren allerdings eine große Anzahl verschiedenster Berufe, vor allem aus dem Baubereich, aber auch Metzger, Schuhmacher, Ärzte etc. Diese Aktionen dauerten bis zum September 1947, bis die meisten Straßen und Plätze von Schutt frei waren.

Im Sommer 1947 nahm eine Trümmerbahn ihren Betrieb auf, die die Schuttmassen aus der Stadt zu einer Trümmeraufbereitungsanlage, die aus dem Schutt neue Bausteine herstellte, oder zum "Monte Scherbelino" in der Friedrichsau transportierte. Die Währungsreform bewirkte auch auf Grund der damit eintretenden Geldknappheit eine mehrmonatige Unterbrechung der Trümmerbeseitigung. Im August 1948 nahm man die Arbeiten wieder auf, nun aber hauptsächlich per LKW. Bis zum Herbst 1949 blieb aber auch die Trümmerbahn noch in Betrieb. Die vollständige Entrümmung - bis auf wenige Ruinen - konnte jedoch erst 1955 als abgeschlossen gelten.

Material 1: Stadtplan von 1947



22 mal war Ulm das Ziel alliierter Bombenangriffe, zuletzt noch am 19. April 1945. Die schwersten davon waren am 17. Dezember 1944 und am 1. und 4. März 1945. Danach waren die Altstadt ums Münster und weite Teile von Ost- und Weststadt nur noch eine Trümmerwüste, bis zu 80% zerstört (ebenso ein größerer Teil Neu-Ulms). Diese Gebäude

sind im Stadtplan orange eingefärbt. Rot gekennzeichnet sind die öffentlichen Gebäude im Stadtgebiet, ohne dass damit ihr Zerstörungsgrad genauer angegeben wird.

Völlig zerstört waren z.B.:

das Bahnhofsgelände, speziell der Güterbahnhof Richtung Söflingen, das Rathaus, der Neue Bau, das Schwörhaus, das Deutschhaus und der Saalbau. Die beiden letzteren wurden nicht wieder aufgebaut.

Die Blauringschule, das Humboldt- und Kepler-Gymnasium, Zeughaus, Wengenkloster und Dreifaltigkeitskirche waren schwer beschädigt. 43,5 % aller Gebäude (4 834) waren total zerstört und nur 15,9 % völlig unversehrt. In der Innenstadt waren nur wenige Straßen notdürftig für den Verkehr freigeräumt. Ca. 1,2 Mio cbm Trümmer türmten sich im Stadtgebiet. Im Plan als blaue Linien enthalten sind die Straßenbahnlinien in der Stadt, die jedoch noch den Vorkriegszustand wiedergeben. Die Straßenbahnlinie nach Neu-Ulm über die erst 1949 wiederaufgebaute Herdbrücke wurde nicht wiederhergestellt. Ende 1947 verkehrte neben der bereits im Oktober 1945 in Betrieb genommenen Straßenbahnlinie 1 von Söflingen zur Heidenheimer Straße auch die Linie 4 von der Römerstraße zum Donaustadion. Die Verbindung nach Neu-Ulm stellte die Obus-Linie 5 her, die vom Zundeltor über die notdürftig hergestellte Gänstorbrücke zum Bahnhof Neu-Ulm und weiter über die behelfsmäßige Schillerbrücke zur Schillerstraße/Ehinger Tor führte (StA Ulm, F 1 Stadtpläne Nr. 88).

Material 2: Blick vom Münster auf die Hirschstraße in Richtung Bahnhof, Sommer 1945



Vorne links mit freistehendem Giebel Neuer Bau, gegenüber am Lautenberg Haus Merath, in der Bildmitte späteres Kaufhaus Hertie (heute Wöhl), danach Abzweigung Glöcklerstraße – Bahnhofstraße. In der Bahnhofstraße auf der linken Seite das Deutschhaus (heute Kaufhof bzw. Parkhaus) (StA Ulm, G 7/3.1 4500 Nr. 120).

Material 3: Ulmer Amtsblatt vom 30.06.1945 (StA Ulm, G 5 79).

Auf spätere Anordnung der Militärregierung vom 15.8.1945 haben die Strafarbeiten für ehemalige Mitglieder der NSDAP zur Entschuttung von Straßen und Plätzen sofort zu unterbleiben (StA Ulm, B 670/0 Nr. 1 bzw. Ulmer Amtsblatt vom 18.8.1945).

Schuttwegräumepflicht ehemaliger Nationalsozialisten

Zur schnelleren Beseitigung der Schutthaufen und Infektionsherde in unserer Stadt werden ohne Altersunterschied sämtliche männlichen Mitglieder der ehemali-

gen NSDAP, SA, SS, NSKK, NSFK, HJ vom 16. Lebensjahr ab an den

kommenden Samstagen von 17.00—21.15 Uhr
und Sonntagen von 5.15—9.00 Uhr früh

herangezogen.

Bisherige Freistellungen auf Grund irgendwelcher Bescheinigungen werden nicht berücksichtigt. Die Meldung erfolgt am

Samstag, den 30. Juni 1945, um 17.00 Uhr

an den in besonderen Anschlägen bestimmten Stellen.

Wer dieser Aufforderung nicht Folge leistet, hat mit weiteren Maßnahmen zu rechnen.

Ulm, den 25. Juni 1945.

Arbeitsamt
Sperle.

Material 4: Anzeige gegen einen Ulmer wegen Nichtteilnahme an der Entschuttung (StA Ulm, B 778/20 Nr. 7/8)

Anz. Nr. 570.

Polizeidirektion U l m
Polizeirevier

Der Oberbürgermeister Ulm
Eingekommen: 23. JUNI 1947
Referat: Rechtsamt

A n z e i g e Ulm, den 10. Juni 1947.

Gegenstand: verh. Lederarbeiter Anton B. [REDACTED]

Beruf / Wohnung: Ulm, Finken -Straße 20.

Geboren am 15.1.1898 in Weidenstetten, Krs. Ulm,

wird hiermit Anzeige erstattet wegen Nichtteilnahme an der Gemeinschaftsarbeit (Entschuttungsaktion) am Samstag, den 17.5. 1947.

Der Beschuldigte leistete ferner auch der Aufforderung durch einen Polizeibeamten, die versäumte Gemeinschaftsarbeit am ././ nachzuholen, keine Folge.

Auf Vorhalt gab derselbe an:

" Ich lehne grundsätzlich die Samstagsarbeit ab, weil ich ja fast jeden Samstag im Betrieb arbeite. Ausserdem habe ich mein Haus auch selber entschutten müssen ! "

D.U. [REDACTED] ist bei der Fa. Kunz u. Wanner, Lederfabrik, hier beschäftigt. B. hat einen Wochenverdienst von ca. 50 RM. und besitzt zwei unterhaltspflichtige Kinder.

Der Abteilung W 14
weitergeleitet
Ulm, den 16. 6. 47.

Polizeimeister.

An den
Herrn Oberbürgermeister
Eine Befreiung derjenigen Männer, welche privat entschutten, oder bei Trümmerbeseitigung bzw. beim Wiederaufbau mithelfen, konnten von hier nicht befreit werden, weil jeder Zweite, zur Gemeinschaftsarbeit Aufgerufene mit diesem Vorwand seine Befreiung zu erreichen versucht hätte, was die Stadtentschuttung in Frage gestellt haben würde.

Ges.: S. Otter
Revierführer.

Ulm, den 20. Juni 1947
O. Beil. [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]

Städt. Tiefbauamt Ulm:
i. V. [REDACTED]
Baurat.

Material 5: Die Trümmerbahn überquert die Frauenstraße in Richtung Kornhausgasse, um 1948 (StA Ulm, G 7/3.1 1948.0.0)



Material 6: Schüler der Keplerschule beim Entschütten, 1945 (StA Ulm G 7/3.1. 4500 Nr. 159)



Material 7: Blick auf die Trümmeraufbereitungsanlage auf dem Gelände der ehemaligen Karlskaserne, Ecke Syrlinstraße/Karlstraße, 1949 (StA Ulm, G 7/3.1 1949.6.15 Nr. 2b)



Verkehr

Straßenbahn

Ein erhebliches Problem nach der Besetzung durch die Alliierten stellte die Wiederherstellung des innerstädtischen Verkehrs dar. Die Rekonstruktion der Straßenbahnlinien war wegen Materialmangels (Gleise und Fahrzeuge) und fehlendem Transportbedarfs (in der entvölkerten Altstadt) resp. der zerstörten Brücken nach Neu-Ulm, nicht sinnvoll. So wurde zunächst der Abbau vorhandener Gleise und die Reparatur 40 Jahre alter Wagen dazu genutzt, um wenigstens eine Linie vom Gemeindeplatz Söflingen bis zur Heidenheimer Straße Ende Oktober 1945 wieder in Betrieb zu nehmen. Für das übrige Stadtgebiet und die Verbindung nach Neu-Ulm plante man die Einrichtung eines umfangreicheren Betriebes mit Obussen, da dafür die notwendigen Materialien - Fahrgestelle bei Käßbohrer, Motoren und Kupfermaterial für die Oberleitungen - vor Ort vorhanden waren. Dieses Vorhaben wurde 1947 in Angriff genommen und seit 1952 bestanden zwei längere Obuslinien, die u.a. den Michelsberg und Eselsberg mit der Innenstadt und Neu-Ulm verbanden.

Brücken

Dazu bedurfte es jedoch zunächst noch der Wiederherstellung der "alten Donaubrücke" (heutige Herdbrücke), deren Planung die Schiffbarmachung der Donau und ein neues Donaukraftwerk unterhalb der Friedrichsau berücksichtigte und daher einbogig ohne die bisherigen Flusspfeiler ausgeführt wurde. Am Schwörmontag, den 8. August 1949, wurde sie dem Verkehr übergeben.

Den Fußgängerverkehr über die Donau bewältigten bis dahin ein wieder aufgenommener Fährbetrieb und die behelfsmäßige Gänstor- und Schillerbrücke. Der Wiederaufbau der Gänstorbrücke vollzog sich 1946-1950. Bis dahin hatte die Schillerbrücke den Hauptverkehr über die Donau zu tragen. 1951 durften sie nur noch die Obusse benutzen und wurde bald darauf ganz gesperrt. Nach Inbetriebnahme der Ringbrücke im Dezember 1954 (heute die Konrad-Adenauer-Brücke) wurde sie abgerissen. Die im Sommer 1945 auch mit Hilfe der Amerikaner errichtete provisorische Eisenbahnbrücke konnte erst ab 1955 durch einen Neubau ersetzt werden.

Neue Straße

Bereits vor dem Krieg war die Neue Straße als Entlastungsstraße für die Hirschstraße geplant. Die Kriegszerstörungen gaben nun die Möglichkeit zur Verwirklichung. Die Hirschstraße sollte als Geschäftsstraße erhalten bleiben und konnte deshalb nicht übermäßig verbreitert werden. Der vom alten Hauptwachplatz (heute: Neue Mitte, "Rathausarkaden" der Sparkasse) bis zum Café Gindele geplante Straßenplatz sollte eine wertvolle Bereicherung des Stadtbildes darstellen. Im Baugebiet beim Neuen Bau sollte eine Grünfläche entstehen.

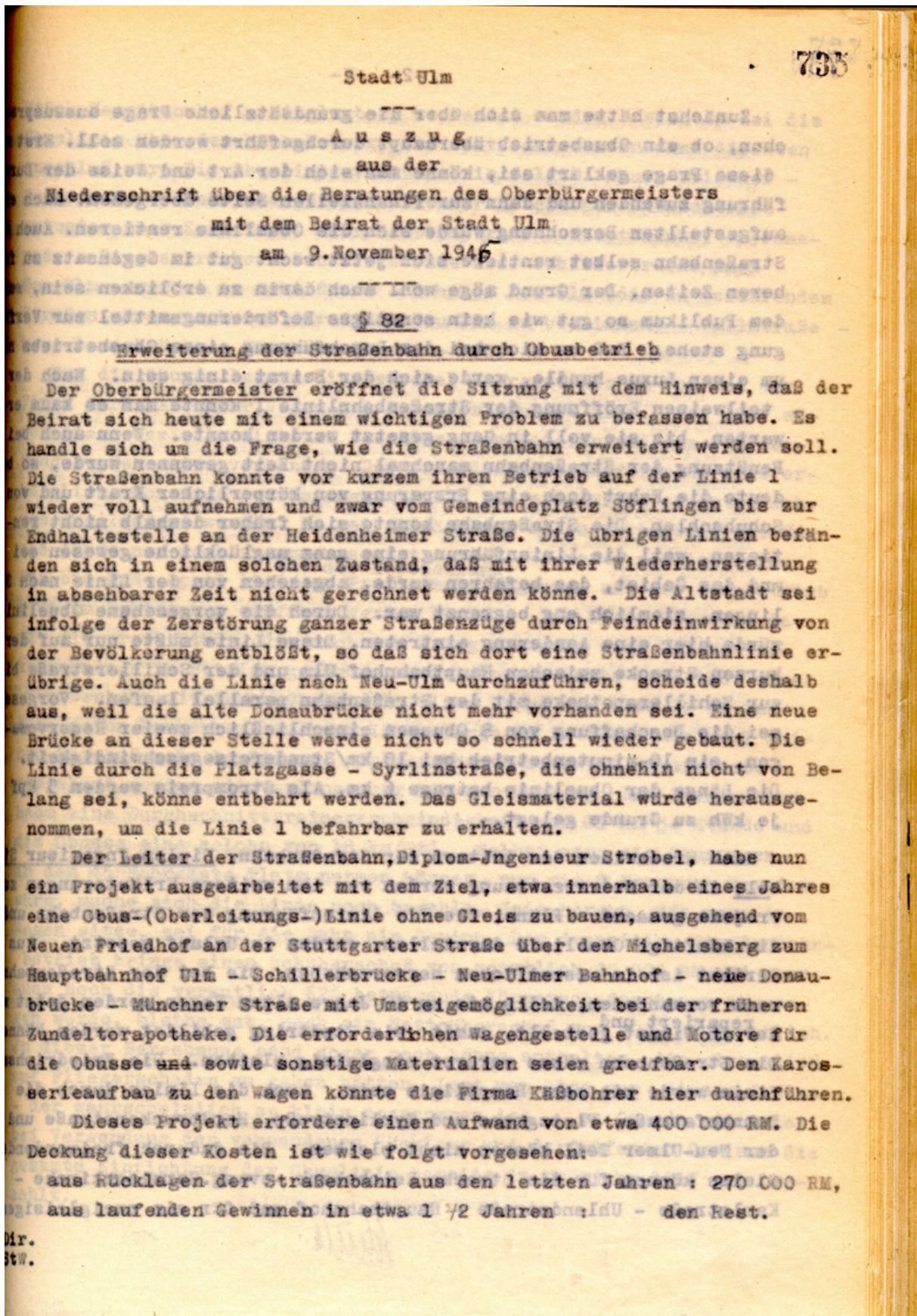
So wurde die Neue Straße als autogerechte Lösung 1948 vom Gemeinderat beschlossen und bis 1957 realisiert.

Bahnhof

Ein anderer Schwerpunkt der städtebaulichen Planung betraf den Bahnhof. Obwohl die eisenbahntechnische und städtebauliche Situation als unzulänglich angesehen wurde, kam eine Verlegung des Bahnhofs aus Kostengründen nicht in Betracht.

Material 1: Blick auf die Schillerbrücke von Neu-Ulm aus mit Obus, 1951 (StA Ulm, G 7/3.1 1951.7.31. Nr. 1)





Zunächst hätte man sich über die grundsätzliche Frage auszusprechen, ob ein Obusbetrieb überhaupt durchgeführt werden soll. Erst wenn diese Frage geklärt sei, könne man sich der Art und Weise der Durchführung zuwenden und dann zur finanziellen Seite übergehen. Nach einer aufgestellten Berechnung würde sich die Obuslinie rentieren. Auch die Straßenbahn selbst rentiere sich jetzt recht gut im Gegensatz zu früheren Zeiten. Der Grund möge wohl auch darin zu erblicken sein, weil dem Publikum so gut wie kein sonstiges Beförderungsmittel zur Verfügung stehe. Daß es sich bei der Durchführung eines Obusbetriebs nicht um einen Luxus handle, werde sich der Beirat einig sein. Nach der teilweisen Eröffnung der Straßenbahnlinie I konnte man es kaum erwarten, bis sie voll in Gang gesetzt werden konnte. Wenn auch bei der Benützung der Straßenbahn manchmal nicht Zeit gewonnen wurde, so bedeute die Fahrt doch eine Ersparung von körperlicher Kraft und von Schuhsohlen. Die Straßenbahn konnte sich früher deshalb nicht rentieren, weil die Linienführung eine ganz unglückliche gewesen sei und das Gebiet, das befahren wurde, abgesehen von der Linie nach Söflingen, ziemlich eng begrenzt war. Durch die vorgesehene Obuslinie würde hier eine Aenderung eintreten. Diese Linie müßte nur auf der kurzen Strecke zwischen Hauptbahnhof Ulm und der Schillerstraße bis zur Schillerapotheke mit der Straßenbahn parallel laufen. Vorgesehen sei die Beschaffung von 8 Obussen einschließlich zweier Reservewagen, ein 10-Minutenbetrieb bei 18 km/Stundereisegeschwindigkeit. Die Länge der Obuslinie betrage 6 km. Als Strompreis werden 5 Rpf je kWh zu Grunde gelegt.

Nach Erscheinen des Leiters der Straßenbahn, Diplom-Ingenieur Straßberg, in der Beiratssitzung werden von ihm weitere Erläuterungen zum Projekt gemacht. Pläne, die die Linienführung der Straßenbahn und die künftige Obuslinie darstellen, wurden in Umlauf gesetzt. Aus dem Bericht ist im wesentlichen hervorzuheben: Die bei der Straßenbahn noch vorhandenen, teils bis zu 40 Jahre alten Wagen werden jetzt repariert und in Dienst gestellt, damit ein Stadtring gebildet werden könne. Die Straßenbahn müsse vorerst eingleisig bleiben. Die Friedrichsau-Linie werde nie mehr Hauptlinie sein. Auch die Linien durch die Bahnhofstraße, Platzgasse und Syrlinstraße, Herdbruckerstraße und der Neu-Ulmer Teil können nicht bleiben. Die dadurch freiwerdenden Gleise können für die Strecke Reichsbank - evang. Garnisonkirche - Karlstraße - Uhlandstraße - Hauptbahnhof und für ein zweigleisiges

Stück Hauptbahnhof - Zinglerberg verwendet werden. Wichtig sei die Obuslinie über den Michelsberg, der seit Jahrzehnten ohne direkten Anschluß war. Die Obuslinie verläuft wie folgt: Neuer Friedhof - Eythstraße - Michelsbergstraße - Neutor-Brücke zur Uhlandstraße entweder über Karlstraße oder Zeiblumstraße - Hauptbahnhof - Fromenade - Zinglerbrücke - Schillerstraße über Schillerbrücke nach Neu-Ulm - vorbei am Schießhaus - Bahnhof Neu-Ulm (die zu befahrenden Straßen wären noch von der Stadt Neu-Ulm zu bestimmen) - Wallstraße - neue Donaubrücke - Münchner Straße - EWU.

Für die Obusse lagern die Henschel-Fahrgestelle im Hof bei der Firma Karl Käßbohrer, Wagen- und Karosseriefabrik hier. Vor 1947 waren diese Gestelle nicht zu bezahlen. Die Motoren und das Fahrleitungskupfer seien vorhanden. Der erforderliche Kupferdraht wäre erhältlich, sonstige Ausrüstungen können bis etwa Mitte nächsten Jahres angeliefert werden. Es sei tatsächlich alles vorhanden, die Sache dürfe nur noch zusammengesetzt werden. Es werde möglich sein, daß bis Ende April 1946 ^{mit der Herstellung} der Freileitung begonnen und der Obusbetrieb etwa im Spätsommer eröffnet werden könne. Die Stadt Ulm wäre damit die erste Stadt, die nach dem Krieg erstmals eine solche Verkehrsanlage in Betrieb genommen hätte. Vorher hatte die Stadt eine Straßenbahn mit Zuschußbedarf in einer Länge von etwa 12 km und dann seien Verkehrsmittel von 18 km Länge im Betrieb, die wohl keinen Zuschuß mehr benötigen. Später könnte auch die Römerstraße ausgebaut werden mit Verlängerung bis zum Kuhberg. Die Straßenbahn habe eine Durchschnittsreisegeschwindigkeit von 11 km je Stunde und die Obusse eine solche von 18 km/Std. Selbst wenn ein Obuswagen, in dem 45 Fahrgäste Platz nehmen können, nur mit 9 Personen besetzt wäre, mache sich die Linie noch bezahlt. Jede Person, die mehr im Wagen sitze, sei für die Bahn ein Gewinn. Der derzeitige Straßenbahnbetrieb bringe einen Rohüberschuß von monatlich 20.000 RM und wenn auch noch die vermutlich 62% betragende Körperschaftssteuer abgezogen werde, bleibe zzt. noch ein Nettoüberschuß von 8000 RM monatlich. In dieser Berechnung sind sogar noch Löhne enthalten, die eigentlich auf Fliegenschaden zu gehen hätten. Legt man also nur diesen Gewinn - der wahrscheinlich zu klein angenommen ist - zu Grunde, dann ist bei Verwendung der vorhandenen Rücklage und der laufenden Gewinne die gesamte Einrichtung der Obuslinie bereits im Frühjahr 1947 voll bezahlt.

[Handwritten signature] .A.6

Die Straßenbahn habe zzt. Wocheneinnahmen von 15 500 RM. Der Rentabilitätsberechnung seien 2 Rpf für Verwaltungskosten zu Grunde gelegt, in Wirklichkeit betragen diese nur 0,8 Rpf. An einen Zuschußbetrieb glaube er (Strobel) nicht mehr. Die Straßenbahn werde mit Hilfe der Obuslinie für die Stadt eine gewinnbringende Anlage sein.

Beim Personal habe er viele Kriegsversehrte eingestellt. Diese Personen bringen einen frischen Ton in den Betrieb im Gegensatz zu früher.

Der Oberbürgermeister dankt dem Leiter der Straßenbahn, Dipl. Ingenieur Strobel, für seinen ausführlichen Bericht. Die Stadt könne hienach mit Zuversicht dem neu zu gründenden Unternehmen entgegensehen. Er fordert die Beiräte auf, etwaige Fragen zu stellen wegen Linienführung oder in technischer und finanzieller Hinsicht und sich zu äußern, ob die Obuslinie überhaupt in Angriff genommen werden soll.

Beirat Sperle : Wenn man jetzt die sich bietende Gelegenheit, ein Obusverkehrsmittel zu erhalten, nicht ergreife, würde das gesamte Material eben von einer anderen Stadt aufgekauft werden und Ulm hätte das Nachsehen. Er sei der Auffassung, daß Dipl.-Ingen. Strobel hinsichtlich der Linienführung das Richtige getroffen habe.

Die Frage des Beirat Preis, ob die Anlage sich wesentlich verteuern würde, wenn die Linie mehr an die Wilhelmsburg über die Stuttgarter Straße herangeführt werde, wird durch den Leiter der Straßenbahn dahin beantwortet, daß bei einer vierdrähtigen Leitung 10-15 000 RM und bei einspuriger Linie (also zweidrähtiger Leitung) etwa 8000 RM Mehrkosten entstünden. - Auf die Frage des Beirat Fried wird die Einschaltung eines Theaterwagens von der Wagnerstraße aus zugesagt. -

Da sich niemand mehr zum Wort meldet, stellt der Oberbürgermeister fest,

daß der Beirat grundsätzlich mit der Errichtung einer Obuslinie einverstanden ist.

Diesen Auszug beglaubigt

J.A.

Müller

Material 3: Blick auf die neue Herdbrücke, 1949 (StA Ulm, G 7/3.1 1949)

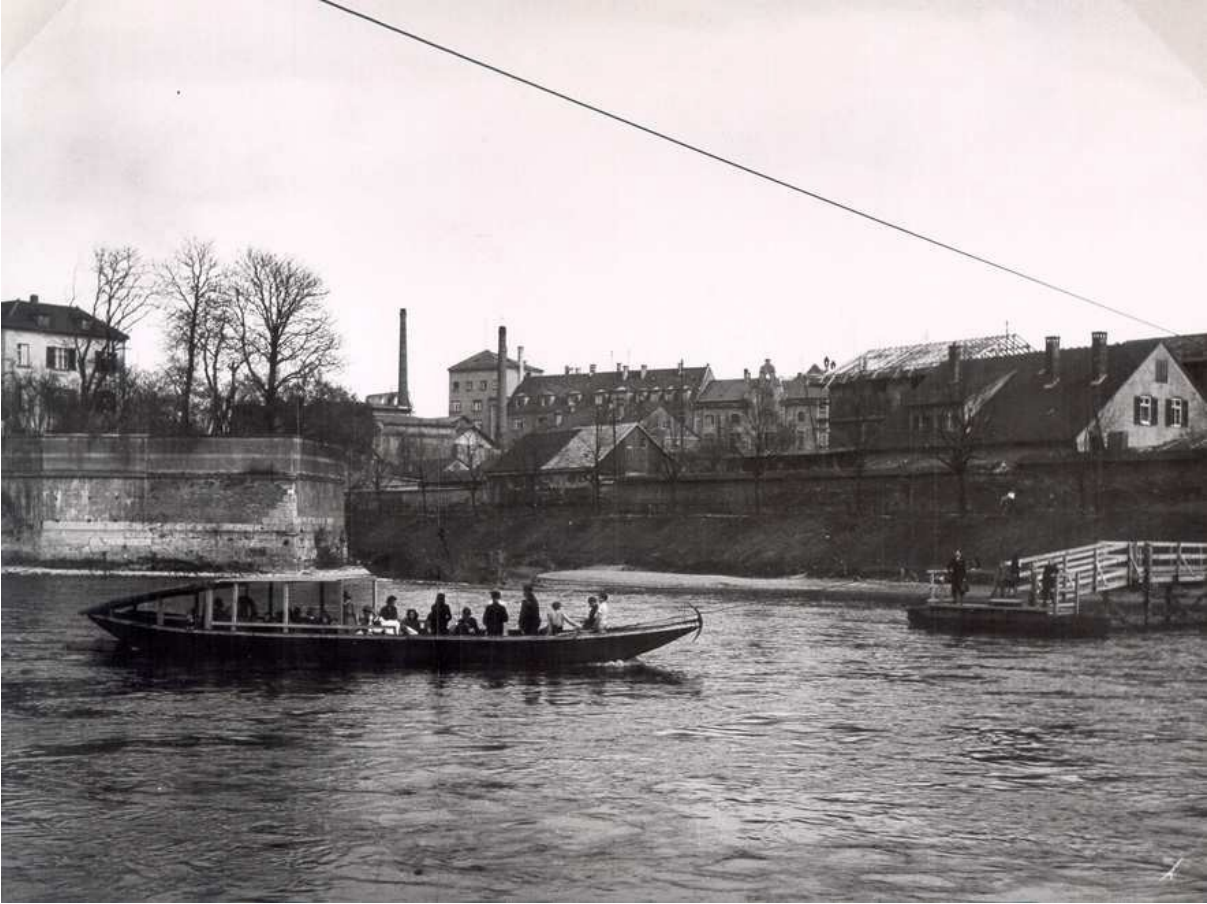


Material 4: Feierliche Einweihung der Herdbrücke am Schwörmontag 1949 (8. August).



Die Einweihung erfolgte unter reger Anteilnahme der Bevölkerung durch hohe Vertreter der beiden Kirchen sowie durch führende Politiker der Länder Württemberg-Baden und Bayern und der Städte Ulm und Neu-Ulm. (StA Ulm, G 7/3.1 1949.8.8. Nr. 18)

Material 5: Fährbetrieb auf der Donau oberhalb der Insel Neu-Ulm als Ersatz für die fehlenden Brücken, um 1947 (StA Ulm, G 7/3.1)



Material 6: Behelfsmäßig wiederherstellte Gänstorbrücke, ca. 1946

(StA Ulm, G 7/3.1 4600 Nr. 14)



Material 7: Geplanter Straßenzug der Neuen Straße 1948

(Beilage zum Gemeinderatsprotokoll vom 1. Oktober 1948)



Material 8: Sitzung des Bauausschusses des Gemeinderats am 14. August 1947 zur
Bahnhofsfrage (StA Ulm, B 005/5 Nr. 310)

Nichtöffentlich

§ 370

Stadtb. Verw.
Stadtpl. Amt
Reg.

§ 370

Bahnhofsfrage

Die Unzulänglichkeit der gesamten Ulmer Eisenbahnanlage sowohl in eisenbahntechnischer wie in städtebaulicher Hinsicht ist allgemein bekannt. Zahlreiche Untersuchungen sind schon angestellt worden, um die Mängel zu beseitigen. Sie kommen alle zu dem Ergebnis, die Eisenbahnanlage vollständig zu verlegen, wenn dabei auch die Ansichten über das neue Bahnhofs-gelände auseinander gehen. Nachdem jetzt die Anlage des Hauptbahnhofs weithin zerstört und neu zu schaffen ist, ist im Zusammenhang mit der Stadtplanung für die angrenzenden Gebiete die Bahnhofsfrage erneut in den Vordergrund getreten. Keiner näheren Begründung bedarf es, daß hochgespannte Pläne, wie völlige Verlegung der Bahnanlagen, heute weniger denn je durchgeführt werden können, nicht nur weil die Kosten dafür nicht aufgebracht, sondern weil auch die in den Bahnanlagen enthaltenen Werte nicht einfach ungenützt zur Seite geschoben werden können. Es bleibt heute nur die Möglichkeit, durch Umgestaltung die vorhandenen Anlagen zur höchstmöglichen Leistungsfähigkeit zu steigern und in die Stadtplanung einzufügen.

Den 14. August 1947, § 370

Die ersten Planungsversuche der Reichsbahn sehen zu diesem Zweck vor, die bestehenden Stumpfgleise an der Hauffstraße in durchgehende Gleise umzuwandeln. Dies hätte zur Folge, daß der Hauptbahnhof nach Osten hin so weit erweitert werden müßte, daß das Anwesen der Süddeutschen Verlagsanstalt (Volksboten) die Platzwand des Bahnhofs bilden würde und die Olgastraße verlegt werden müßte. Den Vorschlag der Stadt, die Erbreiterung nach Westen hin vorzunehmen, hat die Reichsbahn als untragbar zurückgewiesen.

Das ganze Problem ist von solch weittragender Auswirkung, daß es der Oberbürgermeister für richtig gehalten hat, die Untersuchungen hierüber nicht allein der Reichsbahn und dem Stadtplanungsamt zu überlassen, sondern anerkannte Fachleute hinzuzuziehen. Auf Vorschlag von Professor Pirath an der Technischen Hochschule Stuttgart wurde Dr. Ing. habil. Leibbrand - Stuttgart mit diesen Untersuchungen beauftragt.

Dr. Leibbrand ist heute hier und berichtet dem Bauausschuß über das Ergebnis seiner Arbeit. Seinem Bericht ist zu entnehmen:

Der Eisenbahnknotenpunkt Ulm ist ein Stern, von dem je 3 Strecken nach Süden und Norden ausstrahlen. Außer der Strecke Stuttgart-München, die dem Durchgangsverkehr dient, enden fast alle anderen Personenzüge in Ulm. Es ist also ein Knotenpunkt mit einer durchgehenden Hauptstrecke und 4 endenden Linien. Diese in Ulm endenden Linien bedingen sehr große Bahnsteige und Abstellanlagen, weil die Züge aus allen Richtungen gleichzeitig ankommen, um gute Übergangsmöglichkeiten von einem Zug zum anderen zu besitzen. Die großen Bahnsteiganlagen sind aber in den seltensten Zeiten ganz ausgenützt und ergeben deshalb einen sehr unwirtschaftlichen Betrieb. Nach den angestellten Berechnungen reichen selbst bei Annahme einer Verkehrssteigerung von 25 % gegenüber dem Jahr 1938 9 Bahnsteiggleise aus, während die Reichsbahn 11 vorgesehen hatte.

Den 14. August 1947, § 370

Entscheidend für die Anlage des Bahnhofs ist die Lage des Abstellbahnhofes. Bisher ist die Abstellung an 4 verschiedenen Stellen verzettelt und mitten in der Stadt liegen Abstellgleise für unbenützte Wagen. Die Abstellung ist kostspielig und birgt betriebsgefährliche Vorgänge in sich. Es liegt also nahe, eine andere Abstellmöglichkeit zu suchen. Rein geländemäßig läge der Abstellbahnhof am günstigsten neben der Münchner oder Kemptener Strecke bei Offenhäusen. Die Entfernung dorthin beträgt aber mindestens 3½ km, was einer täglichen Leerzugstrecke von über 500 km entspricht. Schon aus diesem Grunde wird dieses Gelände ausscheiden. Es stehen noch 2 Plätze zur Wahl: Nördlich des Hauptbahnhofs auf einem Teil des bisherigen Güterbahnhofs und südlich auf dem rechten Donauufer südwestlich von Neu-Ulm am Illerkanal. Gegen die Wahl des südlichen Platzes spricht aber nicht nur die große Entfernung und die Notwendigkeit, die Eisenbahnbrücke über die Donau viergleisig auszubauen, sondern auch der Umstand, daß der nördliche Platz betrieblich doppelt so günstig ist wie der südliche. Wenn nun aber ein Teil des Verschiebebahnhofs künftig als Abstellbahnhof benützt wird, wird das Problem des Verschiebebahnhofs angeschnitten. Der Ulmer Verschiebebahnhof ist von Anfang an eine Fehlkonstruktion und im Betrieb einer der teuersten von ganz Deutschland. Er ist schon seit Jahren an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit und umbauereif. Im letzten Weltkrieg wurde im Blautal ein zweiter Verschiebebahnhof errichtet. Es ist technisch durchaus möglich, daß dieser einen Teil der Aufgaben des alten Verschiebebahnhofs übernehmen kann. Erst wenn der Güterverkehr wieder den hohen Stand des Jahres 1939 erreichen wird, muß auch der Verschiebebahnhof im Blautal von Grund auf umgestaltet werden. Das erforderliche Gelände ist dort vorhanden, jedoch müßte die Blau auf eine Strecke von etwa 800 m verlegt werden. Durch die Umwandlung eines Teils des seitherigen Verschiebe-

Den 14. August 1947, § 370

bahnhofs in einen Abstellbahnhof werden für den Hauptbahnhof klare bauliche und betriebliche Verhältnisse geschaffen. Die seitherigen Abstellgleise 15 - 20 neben den Bahnsteigen, die Schillerrampe, die Gleise des Ostbahnhofs fallen weg, der Nordkopf des Bahnhofs wird durch Wegfall verschiedener Gleisverbindungen einfacher und vor allem wird der nötige Raum für die Erweiterung des Hauptbahnhofs geschaffen. Es wird möglich, die Gleisanlage an die Schillerstraße zu verlegen, das Empfangsgebäude um 21 m nach Westen und 76 m nach Süden zu rücken. Der künftige Bahnhofplatz wird etwa so groß wie der Bahnhofplatz in Stuttgart und ist an der Ostseite durch die alte Bauflucht der Olga- und Uhlandstraße begrenzt. Das Postamt verbleibt an seinem alten Platz und erhält die nötigen Anschlüsse an die Eisenbahn. Die Ehinger Straße wird unterführt. Für die Blaubeurerortbrücke genügt die halbe Länge gegenüber seither (96 m gegen 227 m). Die Uhlandstraße wird zur Sackstraße. Die Bedürfnisse des Straßenbahn- und Kraftwagenverkehrs auf dem Bahnhofsvorplatz werden berücksichtigt. Der Tunnel zu den Bahnsteigen erhält einen Ausgang nach der Schillerstraße, um den Reisenden aus der Weststadt den Umweg über die Ehinger Straße zu ersparen. Es bestünde auch die Möglichkeit, das Empfangsgebäude so weit nach Süden zu rücken, daß der Ausgang des Gebäudes in die Münsterachse kommen würde.

Der Frage über die Kosten des geschilderten Umbaus ist zunächst voranzustellen, was durch ihn gewonnen wird. Für die Reichsbahn: Die Möglichkeit zur Verkehrssteigerung bis zu 30 - 40 %, wesentlich verbilligte Abstellung der Güterzüge, Steigerung der Leistungsfähigkeit des Verschiebebahnhofs bis zu 100 %, Ersparnis an laufenden Betriebskosten durch klaren Betriebsablauf. Für die städtebauliche Entwicklung der Stadt: Ein Geländegewinn von rund 100 000 qm am Bahnhofsvorplatz, an der Hauffstraße, Syrlinstraße und an der seitherigen Schillerrampe. Der Bahnhof wird auf ein schmales Band zusammengedrückt, das nur eine kurze Unterführung der Ehingerstraße erfordert.

Den 14. August 1947, § 370

Die Kosten sind nach den Preisen von 1938 zu veranschlagen
im Bauabschnitt I

Umbau des Personenbahnhofs und des Abstellbahnhofs	rund 9,35 Mill
Straßenbrücken (Blaubeurertorbrücke, Wallstraßenbrücke, Ehinger-Straßenunterführung) ohne Rampen	rund 2,65 Mill

im Bauabschnitt II

Erweiterung des Verschiebebahnhofs im Blautal	<u>rund 12,9 Mill</u>
zusammen	rund 25 Mill

Von den gesamten Kosten in Höhe von 25 Mill. Reichsmark hat die Reichsbahn in den nächsten Jahren nur die Kosten des Bauabschnitts I aufzubringen. Der Rest von 13 Mill. RM wäre erst zu einem sehr viel späteren Zeitpunkt nach und nach aufzuwenden, wenn der Güterverkehr wieder den hohen Stand der Vorkriegszeit erreicht.

Eist zum gleichen Zeitpunkt tritt auch das dem sofortigen Gewinn von 100 000 qm wertvollen Geländes inmitten der Stadt entgegensetzende Opfer von 130 - 180 000 qm Fläche im Blautal zur Erweiterung des Verschiebebahnhofs ein.

Einen besonderen Vorteil für die Stadt bildet der Umstand, daß die alte Straßenflucht des Bahnhofplatzes unverändert bestehen bleibt und deshalb die Stadtplanung fortgesetzt werden kann, auch wenn die Umgestaltung des Bahnhofs in absehbarer Zeit nicht zur Ausführung gelangt. -

Auf einzelne Fragen aus der Mitte des Bauausschusses stellt Dr. Leibbrand noch fest: Die Blauunterführung durch den Hauptbahnhof wird die Umgestaltung nicht hindern. Die Unterführung der Glöcklerstraße ist ohne weiteres möglich, weil das erforderliche Gelände durch Wegfall der Rampe bei der Schillerstraße frei wird. - Soweit die Höherlegung von Gleisen vorgesehen ist, entspricht dies einem Wunsch der Reichsbahn. - Die Blaubeurertor-Brücke braucht nicht

Den 14. August 1947, § 370, § 371

unbedingt umgebaut zu werden, sie kann auch in ihrem seitherigen Zustand belassen werden.

Von einem Gemeinderatsmitglied wird empfohlen, das Stadtplanungsamt zu beauftragen, sofort auf den von Dr. Leibbrand vorgetragene Grundlagen die Planung für die angrenzenden Straßen (Glöcklerstraße, Ehingerstraße, Blaubeurerstraße) aufzunehmen, um etwa auftretende Schwierigkeiten rechtzeitig erkennen und beseitigen zu können.

Mit dem Dank an Dr. Leibbrand für seine Ausführungen stellt der Oberbürgermeister als Ergebnis der Beratung fest, daß der Bauausschuß den von Dr. Leibbrand vorgetragene Plänen zustimmt und einverstanden ist, daß auf ihrer Grundlage unverzüglich die Verhandlungen mit der Reichsbahn geführt werden.

Material 9: Der Hauptbahnhof 1950.



Links das Bundesbahnhofhotel im Bau, rechts die Bahnhofsbaracken mit Diensträumen der Bundesbahn, die Christliche Bahnhofshilfe (vordere Baracke) und Hauptbahnhof-Gaststätte (StA Ulm, G 7/2.2. Bahnhofplatz).

Wiederaufbau - Neubau

Schon bei der Verkehrsplanung war die grundsätzliche Frage aufgeworfen worden, ob die Stadt wieder aufgebaut oder neu gebaut werden sollte. Der 1899 gegründete Verein "Alt-Ulm" kritisierte heftig den willkürlichen und planmäßigen Abbruch von Ulmer Sehenswürdigkeiten wie dem Deutschhaus und die geplante Münsterplatzbebauung. Vor allem aber wandte er sich gegen den Zwang durch die Bauverwaltung, nur noch Häuser mit Traufdächern an der Hirschstraße und keine Giebelhäuser mehr zuzulassen.

Als Übergangslösung für Geschäftsleute mit ehemaligen Gebäuden im Stadtzentrum wurden 1948 südlich und nördlich des Münsters Behelfsladenbauten mit 16 Läden erstellt, die auf dem südlichen Münsterplatz erst 1998 abgebrochen wurden.

Material 1: Blick von der Pfauengasse nach Südosten zum Südlichen und Westlichen Münsterplatz, ca. 1954/55 (StA Ulm, G 7/2.2 Münsterplatz)



Material 2: Hirschstraße im Vergleich der Ulmer Adressbücher 1939, 1949 und 1959

Der Vergleich eines Auszugs aus den Ulmer Adressbüchern der Jahre 1939, 1949 und 1959 zur Hirschstraße zeigt das Ausmaß der Zerstörungen dieser zentralen Ulmer Geschäftsstraße ebenso wie den rasanten Wiederaufbau. (Anm.: ein * vor dem Namen gibt jeweils den Besitzer des Hauses an).

Als besonders interessantes Objekt erscheint das Schicksal des Hauses Nr. 9, das als einziges Gebäude in der Hirschstraße gilt, welches die Bombenangriffe des 2. Weltkriegs nahezu unbeschadet überstanden hat (früher Kaufhaus Müller, später Kaufhaus Hertie, heute Wöhr-Plaza).

An anderen Objekten lässt sich der Wandel in der Geschäftswelt in der Hirschstraße zwischen 1939 und 1949 bzw. 1959 ablesen (und danach gegebenenfalls mit der heutigen Situation vergleichen), in seltenen Fällen aber auch die Kontinuität am gleichen Standort innerhalb der vergangenen fast 70 Jahre (Haus Nr. 15).

Teilweise haben auch nach der Zerstörung die Geschäfte ihren Standort von der Hirschstraße weg verlagert. Hierzu ist beigefügt der Ausschnitt aus dem Adressbuch über den Münsterbasar, später Münsterplatz 1 (vgl. hierzu auch das Gemeinderatsprotokoll vom 21. Aug. 1948).

Einige dieser Geschäfte gibt es heute noch, andere haben an ihrem Standort in der Hirschstraße erst in den 90er Jahren aufgehört zu existieren.

Die Fotografien aus den verschiedenen Zeitabschnitten machen die bauliche Entwicklung optisch deutlich (vgl. Quellen 5 – 7).

Hierbei illustriert nicht zuletzt die Nacht-Aufnahme aus dem Jahre 1959, dass nach Krieg und vollständiger Zerstörung aller Gebäude der Wiederaufbau der Hirschstraße bis zum Ende der 50er Jahre im Wesentlichen abgeschlossen war.

Sirischstraße

Von der Ecke des Bentzenbergs, bzw. vom westlichen Münsterplatz in die Gertrud-Weibel-Straße bzw. Lentzenstraße.

In den früheren Jahrhunderten hieß der obere Teil „Malland“ nach einem Adel der Patrizier-Familie Göttinger, genannt von Malland; 1808 Sirisch-Gasse, 1868 Sirisch-Straße (nach dem dort befindlichen Hotel zum „Goldenen Sirisch“).

- 1*Merath, Robert, Fabrik feiner Gold- und Silberwaren. 5. Wohnung: Bismarckring 34. ☞ 3317
- *Merath, Fritz, Juwelier, Uhren- und Goldwarenhandlg. E. u. 4. ☞ 2217.
- Temme, Julius, Inh. Fil. Sofie Temme, Parfümeriegeschäft. E.
- Gilsdorf, Wilh., Herren- und Damenmoden, Inh. Luise Gilsdorf, We. E.
- Behr, Ermin, Raumkunst, Möbel und Teppiche. E. 1. u. 4. ☞ 4587.
- Schmid & Co., Versicherungsgesellschaft. 2. ☞ 4584.
- Schlottterdek, Carl, staatl. gepr. Dentist. 2. ☞ 3474.
- Greiner, Hans, Dr., Rechtsanwalt, Büro. 2. ☞ 2412.
- Gilsdorf, Luise (Wilh.), Kaufm. We. 3.
- Hartmann, Feltz, Bücherrevisor. 4.
- Wagner, Albert, Bildhauer. 5.
- 3*Roschmann, Richard, Privatmann. 2.
- Café Roschmann, Inh. Hugo Erbe. E.
- Roschmann, Rich., Bäckerei und Konditorei, Inh. Hugo Erbe. E. ☞ 2230.
- Schepbach, Friederike (Joh.), Tapeziermeisters We. 2.
- 4*Gewerbebank Ulm, e. G. m. b. H., Bankgeschäft. ☞ 3341.
- Wiber & Stottmann, Inh.: Ernst Wiber, Herren- u. Damenkleidg. E. ☞ 3728.
- Wöhler, Jakob, Wild- und Geflügelhandlung. E. ☞ 2013.
- Müller, Carl, Großhandlung in Möbelstoff u. Tapezierart. E. ☞ 3863.
- Wohnung: Waldbinger Weg 8
- Cramer, Gustav, Kaufmann, Obststoffe. E. ☞ 4338.
- Braig, Otto, Hausmeister. 2.
- Rotheiser, Ernst, Damenhüte und Putzartikel en gros. 2. ☞ 3452.

Zwischen 4 und 6 Plowengasse.

- 5*Stichaner, Konrad, Kunstmaler. 1.
- Herrlinger, Paul, Zigarrenhaus. E. ☞ 2183.
- Gottschick, W., Optik. E. Inh.: O. Greiner und S. Schmidt. ☞ 3178.
- Seim, Fritz, Papier- und Kunsthandlung. Fil. E. ☞ 2580.
- Schmidt, Rudolf, Privatmann. 2.
- Braun, Johann, Schreiner. 2.

Zwischen 6 und 7 Gieselerstraße.

- 6*Pfaff, G. M., Akt.-Ges., Nähmaschinenfabrik, Kätterslautern (Pfalz)
- Pfaff, Nähmaschinenhaus. E. ☞ 2484.
- Mercedes-Schuhfabriken A.G., Verkaufsstelle. E. ☞ 3291.
- Heinzmann, Emil, Kaufmann. 1.
- Friedrich, Alfred, Geschäftsführer. 1.
- Glafer, Otto, Kaufmann. 2.
- Gutbrod, Bertha, Kontoristin. 2.
- Scharpf, Regina (Paul), Altertumsforschers We. 2.
- Monz, Georg, Bahnarbeiter. 2.
- Funk, Klaus, Elektromeister. 3.
- Böck, Anton, Rechner. 3.
- 7*Raumann, Anton, Spezialgeschäft für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan, Fil. Neu-Ulm, Hindenburgstr. 14. ☞ 2183.
- Neu-Ulm 7054
- Raumann, Hermann, Kaufmann. 1.
- Raumann, Maria, We. 2.
- 8*Rauderer, Carl, Galgenbergweg 33
- Müller & Co., Bekleidung und Ausstattung. E. 1. 2. u. 3. ☞ 4043.
- Rauderer & Co., R.-G., Textilwaren- u. Tuchgroßhandlung. 3. ☞ 4043.
- Maier, Albert, Kaufmann. 4. ☞ 4043
- Spachmann, Paul, Hausmeister. 4.
- Kempf, Paul, Kaufmann. 4. ☞ 4043
- 10*Wie bei Nr. 8

- 11*Moht, Friedrich, S., Bekleidung für Herren u. Knaben. E. u. 1. ☞ 4317.
- Moht, Helmut, Kaufmann. 2. ☞ 4317.
- Moht, Walter, Kaufmann. 2. ☞ 4317.
- Baur, Anna (Ant.), Kassendieners We. 3.
- Boos, Hans, Lagerhalter, 3.

Zwischen 11 und 15 Gieselerstraße.

- 12*Falschbener, Alb., Kaufmann, Haus f. Licht u. Radio. E., 1. u. 3. ☞ 2784.
- Württ. Revisionsverein, Zweigstelle Ulm. 2. ☞ 4716
- Ulmer Heimschutz, Eugen Müller. 2. ☞ 4827.
- Wach- und Schließgesellschaft Ulm-Neu-Ulm, Eugen Müller, 2. ☞ 4827.
- Sperz, Richard, Oberingenieur. 2. ☞ 4716
- Sperz, Marianne, Dr., Zahnärztin. 2. ☞ 4716.

Sinterhaus:

- 12 Kammerlichtspiele, Inh. A. Falschbener und Sohn. E. ☞ 4854.
- Falschbener, Albert, Büro und mechan. Werkstat. ☞ 2784
- Falschbener & Hensbich, Hhs. ☞ 3576.
- 14*Stuttgarter Bau-W.-G., Stuttgart, Marienstraße 18
- Sailer, L., Inh. Eugen Sailer, Schokoladen-Spezialgeschäft. E.
- Barbarino, L., G.m.b.H., Zigarren. E. ☞ 4839
- Salim, Elite Th., Hotel „Gold. Sirisch“, Kabarett, Wintergarten. E., 1., 2. und 3. ☞ 2887
- Centraltheater, Lichtspielhaus, Direktion: Dr. F. Weikel. ☞ 4163.
- 15*Röhbohrer, Jakob, Privatmann. 1.
- „Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei, Bremen-Cuxhaven A.-G., Zweigniederlassung Ulm a. D. E. ☞ 2677
- Ertle, Robert, Möbeltransport. 2. ☞ 2634.
- Spreng, Fridolin, Rentner. 2.
- Wogt, Berta. 2.

- 16*Wühler, Max, Werkzeugschm. 1. ☞ 3098.
- Wühler, Gebr., Werkzeug. E. ☞ 3098
- Müller Sohn, Ewald, Spielwaren- u. Sporthaus, Filiale. E. ☞ 3364
- Wagner, Adolf, Geschäftsführer. 1.
- Heinzmann, Zenta, Frau. 1.
- Wahl, Albert, Spengler. 2.
- Lechner, Gottlieb, Filialleiter. 2.

- 17*Otter, Karl, Kaufm., Badlingerweg 5.
- Glockler, Friedrich, Lederwaren. Fil. E. ☞ 2767.
- Fuchsberger, Andreas, Damen- und Herrenfrisierobermeister. 1. ☞ 3804.
- Braig, Alfons, Rechtsanw. 2. ☞ 2322.
- Stalder, Josef, Portier. 3.
- 18*Gebrüder Leßlinger, Ulm
- Hotel zum „Obersollinger“. ☞ 2220
- Leßlinger, Max, Hotelier. ☞ 2220

- 19*Moht, Philipp, Hoteliers Erben
- Hotel zum „Jungen Hafen“. ☞ 2381
- NSDAP Ortsgruppe Deutsches Haus. Geschäftszimmer. E. ☞ 4113.
- (Eingang Lentzenstraße)
- Neuhaus, Clara, Floristenhaus. E.
- Moht, Wilhelm, Gastwirt zum „Jungen Hafen“. 1. ☞ 2381
- Moht, Geschwister, a. „Jungen Hafen“. 1. ☞ 2381
- Geiger, Elisabeth, Wirtschafterin. 1.
- 20*Herrmann, Josefina (Max), Brauereibehalters We. 1. ☞ 2619
- Gasthaus „zur Stadt“, Inh. Erwin Bettinaer. E. ☞ 2302.
- Reitner, Eugen, A.G., Gardinenfabrik, Stuttgart, Verkaufst. E. ☞ 3158.
- Bettinaer, Ermin, Gastwirt. 2. ☞ 2302.
- Herrmann, Otto, Dr. med., prakt. Arzt. 2. ☞ 4512

- 21*Fechler, Max, Dr. phil., Apotheker, Inh. der „Sirischapotheke“. ☞ 2203.
- Fechler, Rudolf, Apotheker. 1. ☞ 2203
- 22*Wie bei Nr. 20
- Rietzmüller, Paul, Nachf., Inh.: Georg Kerich, Stahlwarenfabrik u. Messerschmiede. E. ☞ 4589.

- Mürbel, Amalie (Julius), Friseurmeisters We. 2. u. 3.

Zwischen 23 und 24 Ulmergasse.

- 23*Bohmeyer, Karl, R.-G., Lebensmittel, Süßfrüchte, Melne. Fil. E. u. 1. ☞ 3241
- Unfsch, Paula (Jak.), Kaufm. We. 2.

Zwischen 23 und 25 Lentzenstraße.

- 24*Stückle, Eugen, sen., Kaufmann. 1. ☞ 2724
- Stückle, Eugen, G.m.b.H., Inh.: Eugen Stückle sen. u. jr., Herrenkleidung. E. ☞ 2724
- Württ. Landesparkasse, Zweigt. 1 Ulm a. D. E. ☞ 2452.
- Schoko-Buck G.m.b.H., Fabrikverkaufsstelle. E.
- Stückle, Eugen, jr., Kaufmann. 2. ☞ 2724.
- Edelmann, Wilhelmine (Georg), Nachwächters We. 2.
- Reiblinger, Wendelin, Schreinerstr. 8.
- Giner, Karl, Briefzusteller. 3.
- 25*Stadl Ulm.
- B.M.B.-West, Inh.: David West, Lentzenstraße 16, Kraftfahrzeuge, Reparaturwerkstätte. ☞ 3376

Zu Sirischstraße 25, 27, 29:

In früherer Zeit stand hier die Wohnung eines Grafen von Werbenberg. 1878-1889 fanden die durch den Abruch ihres Hofes in den Jahren 1889/90 gemauerten Kugelflächen-Reste darin Unterkunft. Später diente der Hof als Hof für die Begonnen (auch Hausmännchen oder Seelchwehen genannt). Das Hof brannte 1649 ab worauf die heute noch stehenden Gebäude erbaut wurden, in welchen das reichsbildliche Erdgeschoss und seit 1841 Schulklassen untergebracht waren.

- 26*Fees, Marie, (Ludwig), Apothekers We. in Tübingen.
- Photobaus Fees, Inh.: Edgar Fees, We. E. und 1. ☞ 2831.
- Central-Drogerie u. Parfümerie, Inh.: Alfr. Schumm, Frachtdrog. E. ☞ 2066.
- Mayer, Melanie, Fußgeschäft. E. ☞ 3978
- Röhner, Walter, Dentist. 2. E. ☞ 3740.
- Storr, Fawer, Postinspektor. 3.

Sinterhaus:

- Thurau, Wilh., Futter- u. Düngemittel, E. ☞ 3740.

Zu Sirischstraße 26:

Ein schönes Haus, das noch einen überaus prächtigen Hof aus dem 16. Jahrhundert hat. Man findet in der Hofeier, die ihn schmückt, die Jahreszahlen 1599 und 1602. Sehr sehenswert!

- 27*Moos Jul. Erben
- Gottfr. & Co., Fabrik elektr. „Gee“-Apparate. 1. ☞ 3997.
- Schumacher, Eug., Lederarbeit. Hhs. 1.
- 28*Raum, Alfons, Kaufmann, Reichbergweg 37.
- Wanner, Ludw., Inh.: Ferd. Mäßle, Strumpf- u. Wollwaren. E. ☞ 2670
- Fröhle, Adolf, Postkaffner. 1.
- Friedrich, Julie, Nähterin. 2.
- Dübler, Georg, Glaserarbeiter. 3.
- 29*Schief, Carl, Kaufmann. 1. ☞ 2088.
- Schrof, Wendelin, Inh.: Carl Schief, Teile u. Fette. E. u. 1. ☞ 2088.
- Sammer, Karl, Auto-Nachf. E. ☞ 3047.
- Rachelmus, Karl, Kaufmann. 2.
- Diepolder, Dismas, Schmitz. 3.
- 30*Brauerei Gold-Ochsen A.-G.
- Hotel „Blanken“, Inh.: Auguste Hammer, We. E., 1. und 2. ☞ 2082.
- Sammer, Auguste (Karl), Hoteliers We. 1. ☞ 2082
- 31*Nathan, Moriz, Privatier, Stuttgart, Hauptmannsreute 44.
- Veilhardt, Karl, Inh. Matth. Jßlinger, Käsm- und Volkereiprodukte. E. ☞ 2587.
- Jßlinger, Matthäus, Kaufmann. 1.
- Scheibe, Karl, Wulstler. 1.
- 33*Staudenmeyer, Gottfried, Konditorei und Café. E., 1. u. 2. ☞ 3802.
- Staudenmeyer, Karl, Dr. rer. pol., Diplom-Vollschwitz. 2. ☞ 3802.

- 35*Horgauer, Adolf, Erben
- Petermann, J., Inhaber: A. Horgauer, Gummihaus. E. 1. u. 2. ☞ 2211.
- Horgauer, Adalbert, Kaufm., Inh. der Fa. J. Petermann. 2. ☞ 2211

Hirschstraße

Vom Münsterplatz zur Bahnhofstraße

- 1*Merath, Robert, Beyerstraße 58
- *Merath, Fritz, Galgenbergweg 8
- Merath, Fritz, Juwelier E. ☎ 2938
Wohnung: Galgenbergweg 8
- Leplat, Jerome, Schuh- u. Lederwaren E. ☎ 7131. Wohnung: Neu-Ulm, Bahnhofstraße 79

Huber's Schnellgaststätte
mit Münsterstube ☎ 2201

- Schmid & Co., Versicherungskontor E. H. ☎ 3756

3-7 Ruinen

8 u. 10* **Laumayer, Anton**

Spez.-Geschäft für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte, Glas- u. Porzellan, Öfen u. Herde ☎ 2253. Fil. Neu-Ulm, Augsburg. Str. 14 ☎ 7150

- 9*Kauderer, Karl, Galgenbergweg 38
- Barbarino, L., Tabakwaren-Spezialgeschäft E. ☎ 3434
- Mohr, August, Bäckerei, Konditorei E.

Pallas, Inh. Franz Fried, Schuhhaus E. ☎ 3240
Württembergische Bank, Fil. Ulm E. ☎ 2471

Graf & Ravasini, Buchhandlung, Leihbücherei E. ☎ 3208
Donau-Optik, Inh. Hoffmannbeck & Co., Augenoptik E. ☎ 3434

Balkheimer & Co., Papier- und Bürobedarf E. ☎ 3145
Kapferer, Gebrüder, Farbenecke-Kapferer E. ☎ 3434

Lang, Franz, Damen- u. Herren-Frisier-Salon, Theaterfriseur, Parfümerie E. ☎ 3434

Kunsth Handwerk Nitzsche
Fachgeschäft f. Kunstgewerbe, Geschenkartikel, Keramik, Porzellan u. Glas E.

Kolb, Hermann, Lebensmittel-Großhandlung E. ☎ 2443

Riethmüller P. Nachf.

Inh. Gg. Fersch, Stahlwaren-Fachgeschäft, Reparatur-Werkstatt, Schleiferei E. ☎ 2246

Münster-Drogerie, Inh. Kiefner, Friedr., Drogerie, Parfümerie, Photo E. ☎ 3434

- 9 Müller & Co., Inh. Kauderer, Kempf, Maier, Textilwaren, Einzelhandel 1. ☎ 2243
- Vogel, Hugo, Reklame u. Raumkunst 2. ☎ 3434
- Sport-Zentrale GmbH, Sportart., Einzelhandel 2. ☎ 2243
- Photo-Pohlack, Philipp, Photo-Atelier u. Handlung 2.
- Phono-Pohlack, Philipp, Spezialgeschäft für Schallplatten u. Plattenspieler 2.
- Süddeutsche Raumlicht, Elektrogeschäft 2. ☎ 3151
- Kuhn, Maria, Versteigerungen u. Taxierungen 2. ☎ 2794
- Schleicher, D., Inh. Alb. Bohner, Büro- u. Nähmaschinen, Büromöbel, Bürobedarf 2. ☎ 2572
- Schmidt, Hans, Glas- u. Porzellan 2. ☎ 2572

Aubele, Paul, Dental-mediz. Großhandlg., Zahnwaren 3. ☎ 3373
Heckmann, Adolf, das Fachgesch. für den Tierfreund 3. ☎ 3434
Gerlach, Alfr., Graphische Werkstätte, Bilderdiens-Verlag 3. ☎ 3931

Taylorix

Bezirksst. Ulm, Ernst Uhlmann, Buchhaltungs-Organis., manuelle u. masch. Einrichtungen ☎ 3434
Gotha-Versicherungs-Büro Ulm, Helmut Schmidt-Köppen 3. ☎ 2305

Kauderer & Co., Inh. Kauderer, Kempf u. Maier, Textilwaren-Großhandel 3. ☎ 2243

Kauderer, Carl, Textil-Kaufm. 4. ☎ 3143

Kempf, Paul, Textil-Kaufmann 4. ☎ 3143

Maier, Albert, Textil-Kaufmann 4. ☎ 2243

11 Im Aufbau

Falschbner, Albert

sen., Elektro-Kaufmann, Licht- u. Radiohaus E. u. l. r. ☎ 2764
Kammerlichtspiele, Inh. Albert Falschbner & Co. E. u. l. r. ☎ 3666

Nille, Laura, We. 1. l.

Falschbner, Albert, jun., Elektro-Kaufmann 2. r. ☎ 2764

Herold, Fritz, Filmvorführer 2. l.

14*Stuttgarter Bau-AG., Stuttgart, Feuerbacherheide 24

BEKLEIDUNGSHAUS



Wöhr

Telefon 3257 und 3333

Siehe Buchstaben

Wöhr, Hans, Bekleidungshaus E. Wohnung: Blücherstraße 30 Hinterhaus:
Kornbeck, C. A., Inh. T. u. E. Geiwitz, Kaffee-Groß- u. Einzelhandel E.

- 14 Wöhr, Hans, Versandh. Korsett, Band, Textil 1. ☎ 3333 u. 3257
Wohnung: Blücherstr. 30
- Groth, Erwin, Kriminalbeamt. 2.
- 15*„Nordsee“ Deutsche Hochsee-Fischerei AG., Bremerhaven-G., am Rathaus, Spezial-Fischgesch. E. ☎ 2577
- 16 Ruine
- 17*Otter, Käthe, Hausfrau, Baldingerweg 5 ☎ 6316
Fuchsberger, A., Friseursalon ☎ 3801
Bräug & Dopfer, Rechtsanwälte ☎ 2041
- 18 Ruine
- 19*Mohr, Philipp, Erben
Mohr, Wilhelm, Gaststätte zum „Jungen Hasen“ E. H.
- 20-35 Ruinen

Münsterbazar

*Baugenossenschaft der Ulmer Hausbesitzer

Laden 1 Würt. Landessparkasse, Zweigstelle Ulm ☎ 2482

Laden 2 J. Ebner'sche Buchhandlung ☎ 2747

Laden 3 Brillen-Bollay, Erich Bollay, Optikermeister, Fachgeschäft f. Optik ☎ 3071

Laden 4 Betriebsgemeinschaft Eugen Junginger — G. A. Lämmle, Papier u. Schreibwaren, Büro- u. Zeichenbedarf, Tapeten

Laden 5 Künkele, Fritz, Fachgeschäft für Hausgeräte, Glas u. Porz.

Laden 6 Feuerstein, Rob., Inh. Lydia Kahlmann u. Julie Strümpel, Handschuhe, Herrenart. ☎ 2251

Laden 7 Temme, Parfümerie

Keller, Georg, Schuhhaus

Laden 8 Kaiser's Kaffeegeschäft, Lebensmittel-Einzelhandel

Laden 9 Reuff Wolle GmbH, Textileinzelhandel ☎ 3804

Laden 10 Siegel, Ludw., Spezialgesch. für Handarbeiten, Wolle, Textilien ☎ 2643

Laden 11

Bulling, Alfons

Textilhaus ☎ 2770
Laden 12 Wittlinger, Geschwister, Geschäftsinhaberin
Schober, Geschwister, Mathilde, Geschäftsinhaberin

Laden 13



Laumayer

Modehaus
Tel. 3864

Laden 14 „Baby-Bazar“, Ed. Stockmayer, Nachf., seit 1888, Kleinkinderbekleidung, Herren- und Damenwäsche ☎ 3481

Laden 15 Sindel, Albert, Spielwaren, Kindermöbel ☎

Laden 16 Schlenk, Max, Fruchthaus, Früchte u. Lebensmittel

Hirschstraße

Vom Münsterplatz zur Steinernen Brücke
 Seit dem Ende des 14. Jahrhunderts hieß früher der obere Teil „Mayland“ nach einem Zweig der Patrizierfamilie Ehinger, genannt von Mailand. 1808 Hirschgasse, 1869 Hirschstraße benannt nach dem Hotel zum „Goldenen Hirsch“ (früher in Nr. 14).

- 1*Merath Robert Juwelier Beyerstraße 56
- *Merath Fritz Juwelier Galgenbergw 9
- 2*Mäsche Kurt Kaufmann 2
 Wanner Ludwig Woll-Waener Inh
 Kurt Mäsche Textil Einzelhandel E
 Schmid Pia Hausgehilfin b Mäsche
 Mäsche Emma (Ferdinand) KfmWwe
- 4*Ulmer Volksbank EGMbH
 Bausparkasse Schwab Hall AG
 Bezirksbeauftragter Ernst Boss
 Bürger Herbert Dr med Hals-Nasen-
 Ohrenarzt
 Distler Walter Kilscheeanstalt
 Distler Walter Wohnung
 Hörgerle Verkaufs-GmbH
 Horn Erwin Dr Dr Facharzt f Zahn
 Mund und Kiefer
 Kaupp Gerhard Werbemittlung
 Kerler Otto Plakatausschlag
 Reiser Rudolf Postass-Anw
 Café Ströbele Inh Rudolf Ströbele
 Wach- u Schleifendienst UIm/Neu-UIm
 Inh J Gropp ☎ 6 37 83
 Dr Walter & Schmitt Gold u Silber-
 Scheideanstalt
 UImer Volksbank EGMbH Zweigstelle
 Hirschstraße 4 ☎ 8 12 21
- 4*Eingang Pfauengasse
 Apel Otto Bankangestellter
 Apel Rosa Büglern
 Barmer Ersatzkasse (BEK)
 BezVerw UIm ☎ *6 35 81
 Hofmann & Co Buchhandlung
 Kiefler Friedrich Münster-Drogerie
 Riethmüller P Nachf Inh G Fersch
 Stahlwaren Messerschmiede
 Sailer Eugen Süßwaren
 Ströbele Rudolf Konditormeister
 Gropp Julie Witwe
 Stadt UIm Prüfamt f Baustatik
 Schmidt Ludwig Konditor b Ströbele
 Merath Margaretha Köchin b Ströbele
- 5*Reutter Hans Kfm Sonnenstraße 66
 Herrlinger Paul Zigarrenhaus Weine
 Spirituosen E ☎ 6 44 13
 Gromke Hildegard Hausgehilfin
 Joos Carl Staatl Lotterie-Einnahme
 Toto Lottie ☎ 6 45 13
 Kornbeck Kaffee-Rösterei E
 Ub ☎ 6 32 23
 Victoria-Versicherung Geschäftsst UIm
 Brattinger Fred Dr Facharzt f Nerven-
 u Geisteskrankheiten ☎ 6 56 65
 Bachhaus Otto Verkehrskaufmann 3
- 6*Pfaff-Nähmaschinenhaus Alfred Fried-
 rich KG E und 1 ☎ 6 24 84
 Mercedes Schuhfabriken Verkaufs-
 stelle UIm E und 1 ☎ 6 40 49
 Linhart Irene Hotelinhaberin
 Maschutzenig Karoline Hotelinhaberin
 Semle Katharina Stütze
 Wendisch Gardinenspezialgeschäft E u 1
 Hartl Bruno Diplompsychologe 2
 Wandres Fritz Diplommolkwirt
 Steuerberater 3
 Lutz Anton DiplGewerbeschulrat
- 9*Erbengemeinschaft C Kauderer
 Herde Waren- u Kaufhaus Hirschstr 9
 ☎ 6 10 11 / 13
- 10*Laumayer Erbengemeinschaft

Laumayer Anton

Spez-Geschäft für Eisenwaren Werk-
 zeuge Haus- und Küchengeräte Glas
 u Porzellan Ofen u Herde ☎ *6 11 71
 Laumayer Herm Kaufm 2 ☎ 6 11 71
 Laumayer Max DiplKaufmann 3
 ☎ 6 11 71
 Laumayer Friedrich kaufm Angest
 Laumayer Peter

- 11 u 13* Mohr Helmut Textilkaufmann 1
 ☎ 6 23 02

Mohr Friedrich, H

Bekleidungshaus f Herren u Knaben
 Berufsbekleidung E ☎ 6 23 02
 Gaubatz Elisabeth Hausgehilfin
 Bühler Max Metzgermeister 3
 Merkle Eugen Schlosser 4

- 12*Falschbner Albert Kfm 2 ☎ 6 70 51

Falschbner Albert

Licht- u Radiohaus SpezHaus f Elek-
 trotechnische Beleuchtung u Radio E
 1 u 2 1 ☎ 6 70 51

Burger H Dr Facharzt für Hals Nase
 Ohren 2
 Schmidt & Co Versicherungskontor 1 H
 Scham & Storsberg Kilscheeanstalt 1 H
 Daub & F-eyberger Architekten 2 H
 Nieß Maria Hausfrau 2 H

- 13*Falschbner Albert Kfm Hirschstr 12

Kammerlichtspiele

Inh Alb Falschbner & Co ☎ 6 36 66
 Skopnik Kurt Dr jur Helfer in Steuer-
 sachen 1 I ☎ 6 44 46
 Nille Laura Witwe 1 r
 Kraut Magdalena Hausgehilfin
 Herold Fritz Filmvorführer 3

- 14*Ban-AG Stuttgart
 Wöhr Wilhelm Kaufhaus E u 1
 Wöhr Hans Versandhaus E H
 Hofer Alfons Dr DiplKfm 4 H
 Groth Erwin KfmBeamter 2 H
- 15*„Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei-
 AG Bremerhaven FischspezGeschäft
 Verkaufsstelle E
 Schrott Herbert Verkaufsteiler 1 1
 Hempel Anna Witwe
 Riegert Anna Hausfrau
 Glöckler Otto Dr jur Rechtsanwalt 4 r
 Stähle Kurt Dr med Hautfacharzt 3 I
 Stähle-Klein Dr med Zahnpraxis 2 r
 Kästner Jakob Privatmann 3 I
 Reitmayer Liselotte Dr med dent Zahn-
 arztin 3 r und 4 r
- 16*Bühler Max sen Metzgermeister IR
 Neu-UIm Geigerstraße 10
 Daxer Peter Fleischgehilfe
 Geilwitz T Schuhkass E
- 17*Ober-Hörsch Baldingerweg 5
 Koch Franz Fil Münsterbergerei E
 Fuchsberger Kurt u Marga D- u HFr 1
 Fuchsberger Margaretha Witwe
 Braug u Dopfer Rechtsanwältin 2
 Stehle Carl Dr med Hautarzt beakt Lab 3
 Fuchsberger Kurt u Marga D- u HFr 1 4
- 18*Philipp Mohr Erben
 Hotel „Jäger Hase“ Hotelrestaurant
 Inh W Mohr
 Agert Max Küchenchef
 Glawe Christa Zimmermädchen
 Haldt Rosa Zimmermädchen
 Schumertl Anna Zimmermädchen
 Herter Maria Küchenhilfe
 Kindtner Franziska Büfetfr-Külein
 „Gloria-Paist“ Filmtheater Inh Dr
 Heinz Weitzel
 Mohr Marie (Wih) Wwe ☎ *6 24 97
- 19*Herrmann Otto Dr prakt Arzt Jedel-
 hausen über Neu-UIm
 Kenner Eugen KG Gärtners f Gardinen
 und Immenrichtung E und 1
 Fischer Erwin Rechtsanwalt 2
 Hermann Otto Dr Arzt
 Tepper Werner Verleger 3
 Herrmann Weiser Dr prakt Arzt 4
- 21*Lechler Rudolf Apotheker 3
 Hirsch-Apotheker Dr Max Lechler
 Inh Rudolf Lechler E ☎ 6 22 51
 Grötzing Theresia Hausgehilfin
 Spaniol Willi Dr med Facharzt f Hals
 Nase Ohren 1 ☎ 6 24 82 Wohng Frit-
 witzstraße 67
 Wegener Albrecht Dr jur Rechtsanwalt
 Kanzlei 2
 Mauderer Werner Rechtsanw ☎ 6 42 15
 Vermessungsbüro Hans Seidel
 (vorm W Erhardt)
- 22*Mendler Rudolf Violin-Virtuose 4
 *Mendler Alfred Schauspieler Augs-
 burg-Hochzoll
 Woolworth Co GmbH FW Einzelhandel
 Pöfner Sophie Hausfrau
 Decker Gebr Möbelhandel 1
 Strauß August Richard Zahnarzt 1
 Ricken Barbara Sel Naturheilpraxis 3
- 23*Geissmaier Karl Lebensm-Filialbetr
 UIm ☎ 6 49 74
 Schmid Werner Dr med dent Zahnarzt 2
 Wagner Heinz Dr med Arzt 3 und 5
 Hell Hans Dr Frauenarzt
 Kreis Karl Schreiner
 Vetter Fr Dr med dent Zahnarzt
 (Praxis) 2
 Mayer KG Deko-Stoffe
 24*Stückle Eugen sen Erben
 Stückle Eugen GmbH Herrenbeklei-
 dung E u 1 ☎ 6 27 24
 Glöckler Otto Lederwaren E
 Barch Hse Süßwaren E
 Bertoin-Stückle Lore Hausfrau
 Stückle Wilma KfmWitwe 2
 Kettinger Emma Damenhüte 1
 Stückle Eugen jun Kaufmann 3
 Eberwein Grete Drogeristin 4
 Kettinger Emma Putzmachermstrn 4

Münsterplatz

- 79 Aich Helmut Optikermeister
- 84*Schneider Eugen Herrenartikel Hütte
- 85*Zigarrenhaus Momber Alice
- 86*Jetter Aug Mechanikermeister Schaff-
 nerstraße 6

Jetter & Späth

Büromaschinen
 Werkstatt Pfauengasse 14 ☎ 6 37 10

- 87*Central-Drogerie Inh Karl Woydt
- 88*Matheis Hans Bettenspezialhaus E
- 90*Wie bei Nr 88
- 91*Zigarrenhaus Herm Gehle Inh Friedl
 Simel E
- 92*Leikam Helma Putzmachermesterin
- 93*Riemer Jonath Lehrertalweg 16a
 Riemer J Berufskleidung Textilwaren
- 94*Schmucker Helene Fachgeschäft für
 Damensstoffe
- 95*Bartz Alexander Buchhandlung Inh
 Wolfgang Lenig ☎ 6 24 85
 Ruku-Bazar
- 97*Kurz Rudolf Fabrikant Illertissen
 Hetzelberger Emma Korsettenfachgesch
 He Anton Herrenhüte und Mützen
 Müller F Sohn Juwelier
 Altmann C Schuhwaren
- 1/16*Baugenossenschaft der Ulmer Haus-
 besitzer eGmbH Frauenstraße 26
 Münsterbazar

Spielwaren Sindel

Spielwaren Kinderwagen und
 Kindermöbel Neue Straße 71
 Textil-Bühling Inh Alf Bühling Schür-
 zen und Berufskleidung
 Parfümerie Temme Inh Sofie Temme
 Schneyer Brüder Stoffspezialgeschäft
 Keller Liel Schuhgeschäft
 Schwab Donau-Zeitung Stadtdfiliale
 ☎ 6 12 51
 Lämmle G A Inh L Sauer Papier- und
 Schreibwaren Tapeten
 Siegel Ludwig Spezialgeschäft für
 Handarbeiten und Wolle
 Stockmayer Eduard Baby-Bazar
 Kinderkleidung
 Schenk Max Fruchthaus
 Rabausch Gg Inh O Müller Uhren
 Gold- u Silberwaren

Material 3: Fotos der Hirschstraße



Blick über die Hirschstraße zum Münster, 1946 (StA Ulm, G 7/2.2 Hirschstraße)



Die Hirschstraße um 1950/51

(StA Ulm, G 7/2.2 Hirschstraße)



Blick bei Nacht in die Hirschstraße, 1959 (StA Ulm, G 7/2.2 Hirschstraße)

Den 21. August 1948, § 59

59
Bauverw.
Reg.Amt
G.

§ 59

Errichtung von Behelfsladenbauten auf dem Münsterplatz

Die Bauabteilung des Gemeinderats hat sich in verschiedenen Sitzungen mit dem Projekt der Errichtung von Behelfsladenbauten auf dem südlichen Münsterplatz zwischen Münster und der Gebäudereihe an der Nordseite der Lange Straße befaßt und ihm grundsätzlich zugestimmt (vergleiche Niederschrift über die Verhandlungen der Bauabteilung vom 29. April 1948 -§ 198-, vom 1. Juli 1948 -§ 355- und vom 15. Juli 1948 -§ 388-, vom 22. Juli 1948 -§ 412-, vom 29. Juli 1948 -§ 428-, vom 5. Aug. 1948 -§ 437- und vom 6. August 1948 - § 439-). Die Stadtbauverwaltung hat die Bebauung lageplanmäßig festgelegt. Auf dieser Grundlage hat die Architektengemeinschaft Bauer - Daub - Lutzeier einen Entwurf ausgearbeitet, der heute dem Gemeinderat vorliegt und folgendes vorsieht:

Auf dem Münsterplatz zwischen der Südseite des Münsters und der Nordseite entlang der Gebäudereihe der Lange Straße werden in zwei einstockigen Zeilen je 8, zusammen 16 Läden erstellt, dazu kommt am Westeingang ein 6,2 m ausladendes Vordach, an der Ostseite ein Wärterzimmer. Die nördliche Ladenzeile verläuft in einem Abstand von 5,7 m parallel zur Langseite des Münsters, die südliche in einem Abstand von 5,5 m parallel zum dortigen Gehweg, wodurch an der Nord- und Südseite der beiden Zeilen Einbahnstraßen entstehen. Zwischen den beiden Ladenzeilen entsteht eine Passage, entlang der die Schaufenster angeordnet sind. Der Westeingang der Passage ist 3,3 m und der Osteingang 3 m breit. Die südliche Ladenzeile ist entsprechend der Krümmung des Gehwegs entlang der Nordseite der Häuser an der Lange Straße leicht gekrümmt, sodaß die größte Breite der Passage 5,4 m beträgt. Die einzelnen Läden sind etwa 8,75 x 4,5 m groß, heizbar und mit je einem Abort und einer Waschgelegenheit ausgestattet. Beide Zeilen erhalten ein leicht geneigtes Dach aus Heraklithplatten mit Papp-

Den 21. August 1948, § 59

bedeckung, Unterkellerung ist nicht vorgesehen. Der Baumbestand des Münsterplatzes bleibt erhalten.

Als Ergebnis der seitherigen Verhandlungen berichtet Stadtbaudirektor Guther zusammenfassend:

- 1.) Mit den Ladenbehelfsbauten auf dem südlichen Münsterplatz soll den Geschäftsleuten, die früher ihr Geschäft im Stadtzentrum hatten, die Möglichkeit geboten werden, hier wieder ihr Geschäft zu betreiben, bis sie ihr eigenes Anwesen aufbauen können.
- 2.) Damit sollen die vielen einzelnen, meist wenig schönen Ladenbehelfe auf den eigenen Grundstücken unnötig gemacht werden, die einem späteren endgültigen Wiederaufbau im Weg ständen.
- 3.) Die Zusammenfassung vieler Ladeneinheiten erhöht den Wert des einzelnen Ladens und übt auf den Käufer, vor allem auch auf den auswärtigen, eine größere Zugkraft aus, als viele Einzelbehelfe.
- 4.) Als Bauträger bewirbt sich die neugegründete "Baugenossenschaft der Ulmer Hausbesitzer", die Finanzierung ist nach Aussagen des Geschäftsführers der Genossenschaft, Stadtrat Wacker, gesichert.
- 5.) Die Stadt soll den Boden im Erbbaurecht auf 15 Jahre zur Verfügung stellen.
- 6.) Zur Auswahl der Ladenmieter soll die Zustimmung der Stadt erforderlich sein.

In der sich entwickelnden Aussprache gibt Stadtrat Wacker zunächst Aufschluß über die unter Führung des Haus- und Grundbesitzervereins, der Industrie- und Handelskammer, Vertretern des Baugewerbes und der Ulmer Architektenschaft am 11. August 1948 gegründete Baugenossenschaft, deren geschäftsführendes Vorstandsmitglied er ist und die bereit ist, die Behelfsladenbauten zu erstellen. Er führt weiter aus, daß ihm bei den Vorverhandlungen bekannt geworden sei, daß eine Neu-Ulmer Firma die Ausführung der Bauten angeboten habe, daß diese Firma nach ihren Angaben aber

Material 5: Südlicher Münsterbasar, ca. 1955
(StA Ulm, G7/2.2 Südlicher Münsterplatz)



Wohnungsbau

Die vordringlichste Bauaufgabe betraf den Wohnungsbau. 1945 war die Einwohnerzahl Ulms vor allem durch Evakuierungen um 43 227 auf 28 585 Personen gesunken. Bis zur ersten Volkszählung nach dem Kriege im Oktober 1946 erfolgte eine starke Rückwanderung ergänzt durch eine große Zahl von Vertriebenen, Flüchtlingen, DPs und weiteren Ausländern, so dass Wohnraum für 60 516 benötigt wurde. Hinzu kam, dass ganze Wohnquartiere - ca. 500 Wohnungen in der Oststadt und am Michelsberg - von den Amerikanern zur eigenen Nutzung beschlagnahmt wurden.

Und noch Anfang 1949 hausten zahlreiche Menschen in ausgesprochenen Elendsquartieren, wie Kellern, Bunkern, Gartenhäusern, Baracken usw. ohne ausreichende Wasser- und Stromversorgung. über 3500 Familien leben mit zwei oder mehr Familien zusammen und nutzen gemeinsam eine Küche. So muss vor allem die Ausbreitung von Krankheiten, insbesondere TBC, befürchtet werden.

Rund 9000 Wohnungen waren durch die Luftangriffe zerstört worden. Immerhin konnten bis zum März 1949 2700 wieder hergestellt werden. Trotzdem war die Wohnungssituation äußerst prekär. So kam es im April auf Veranlassung von OB Pfizer zur Gründung des UWH (Ulmer Wohnungshilfswerk), das zu einem beispielhaften sozialen Wohnungsprogramm wurde und im Laufe der Zeit neue Wohngebiete am Kuhberg, Eselsberg und in Wiblingen entstehen ließ. Bis 1957 gelang dadurch direkt oder durch Unterstützung von privaten Bauwilligen die Schaffung von über 10 500 Wohnungen.

Wohnungsnot und Ernährungsschwierigkeiten

zwingen die Stadt Ulm zu folgender

Bekanntmachung:

1. Jeder Zuzug nach Ulm bedarf der Genehmigung des Wohnungs- und Arbeitsamts.
2. Vermietungen von Wohnungen und Einzelzimmern an Einzelpersonen sind ebenfalls nur mit Genehmigung des Wohnungsamts gestattet.
3. Freiwerdende und zur Zeit nicht bewohnte Wohnungen oder Wohnräume sind sofort dem Wohnungsamt - evtl. durch Nachbarn - zu melden.
4. Wohnräume und zu Wohnzwecken geeignete Räume, die zur Zeit nur der Unterstellung von Möbeln dienen, müssen sofort zu Wohnzwecken freigegeben und dem Wohnungsamt gemeldet werden.
5. In unterbelegte Wohnungen werden Umquartierungen und Einweisungen vom Wohnungsamt vorgenommen.
6. Verstöße gegen diese Bestimmungen haben verschärfte Maßnahmen zur Folge.

Ulm, den 8. Juni 1945.

Der Oberbürgermeister
der Stadt Ulm

Schöll.

Material 2: Die Einquartierung von Bombengeschädigten in unzerstörte Wohnungen (hier in Wiblingen) rief oft Streitigkeiten mit den alteingesessenen Bewohnern hervor (StA Ulm, B 631/3 Nr. 4).

Städt. Geschäftsstelle Ulm-Wiblingen. 18.7.45

An das
Städt. Wohnungsamt U l m.

Frau K [REDACTED], Lina, geb. 31.1.97, bombengeschädigt seit 17.12.48 Ulm, wohnhaft in Ulm-Wiblingen, Oeschweg 36, Witwe mit 2 Kindern im Alter von 14 und 11 Jahren, bringt vor, ihre bisherige Vermieterin Fr. Klara [REDACTED], habe ihre Möbel auf die Straße gestellt.

Frau [REDACTED] war schon wiederholt auf der städt. Geschäftsstelle hier. Sie lässt sich von uns nichts mehr sagen und will nun, sei es nun so oder so, ihr Siedlungshaus für sich haben. Frau K [REDACTED] findet keine andere Wohnung und ich selbst bin auch nicht in der Lage, eine andere Wohnung zur Verfügung zu stellen. Schon H. [REDACTED] hat versucht, der Mayer zwangsweises Vorgehen auszureden. Nun ist es aber doch so weit gekommen.

Ich bitte das Wohnungsamt, die Frau K [REDACTED], die persönlich dieses Schreiben überbringt, über den Fall zu hören und mir evtl. schriftlich mitzuteilen, was zu unternehmen ist.

Da wahrscheinlich andere ähnliche Fälle in Wiblingen bevorstehen, möchte ich um die Massnahmen bitten, die nötig sind, um hier einen der Lage unseres Vorortes und unserer Stadt entsprechenden Vorgang zu schaffen. So könnten künftige Fälle, wenn von dort gewünscht, von hier aus zur Entlastung des Wohnungsamtes Ulm geregelt werden.

I.A. *Hannay*

Material 3: Aus der Sowjetunion heimgekehrte deutsche Kriegsgefangene im staatlichen Durchgangslager für Heimkehrer und Flüchtlinge Kienlesberg, 1949

(StA Ulm, G 7/3.1 4900 Nr. 8a)



Material 4: Statistik über den Stand des Wohnungsbaus 1948
(StA Ulm, B 644/0 Nr. 1)

Aufbauamt der
Stadt Ulm

Ulm, den 1. Dezember 1948
Ga/We.

An die

Stadtbaerverwaltung

im Hause.

Betr.: Sozialer Wohnungsbau - Wohnungsbedarf.

Aufgrund der von hier durchgeführten Erhebungen über den Wohnungsbedarf beim Städt. Wohnungsamt wurden folgende statistische Grundlagen ermittelt:

Einwohnerzahl 1939 - 68.585 - benutzbare Wohnfläche 1197.360 qm
Belegungsdichte 0,9 Personen je Wohnraum oder rd. 17,5 qm je Person

Stand Juli 1948
Einwohnerzahl 65.119 - benutzbare Wohnfläche 561.412 qm
Belegungsdichte 1,51 Personen je Wohnraum oder rd. 8,6 qm je Person.

Zahl der bewohnbaren

	<u>Gebäude</u>	<u>Wohnungen</u>	<u>Wohnräume</u>
1939:	6.569	20.662	57.853
Juli 1948:	4.655	14.035	38.723
noch zu erstellen	1.914	6.627	19.130

A) Wohnungssuchende:

	<u>Wohnungen</u>	<u>Faml.</u>	<u>Personen</u>
In Notwohnungen sind noch untergebracht	359	370	1.350
ungenügend untergebracht		1726	5.939 <i>was wird frei?</i>
Antrag auf Wohnraum gestellt		95	469
Politisch bevorzugte incl. Einzelpersonen (2435)		2	16
Art. IX Wohn. Ges. (Invaliden, Kinderreiche usw.)		242	1.043
ehemal. Ulmer, die noch evacuiert sind		1980	7.360
		4415	16.177
In ehem. Kasernen und Forts wohnen noch ca.:			2.478
In Baracken und Gemeinschaftsunterkünften ca.:			1.450
Untermieterhaushaltungen		3500	14.300
Wohnraumnot für		7915	34.405

Material 5: Aufruf zu Spenden für das Ulmer Wohnungshilfswerk (StA Ulm, B 644/3 Nr. 1)

U L M E R W O H N U N G S H I L F S W E R K

Um auch demjenigen Teil der Bevölkerung, der sich selbst zu helfen nicht in der Lage ist, einfache aber gesunde Wohnungen zu tragbaren Mieten zu schaffen, hat der Gemeinderat am 18. März d.J. durch einstimmigen Beschluss das "ULMER WOHNUNGSHILFSWERK" gegründet.

Mit den Bauarbeiten wird im April 1949 begonnen.
Die zum Bau erforderlichen Mittel sollen aufgebracht werden durch:

- freiwillige Geldspenden,
- freiwillige Sachspenden,
- den Überschuss aus der Streichholzaktion,
- Zeichnung von Bausteinen (Darlehen)
- in Höhe von je DM 100.-- nach Maßgabe
- der umseitigen Bedingungen.

Helft alle mit an diesem wahrhaft sozialen Werk !

ULMER WOHNUNGSHILFSWERK

gez. Pfizer

Oberbürgermeister

Ich erkläre(n) mich bereit, für das ULMER WOHNUNGSHILFSWERK
Wir uns folgenden Betrag zu spenden: DM (in Wort.:)
Die Zahlung(en) erfolgt(en)
.....
Name: Stand: Wohnung:
Ulm-Donau, den

Ich erkläre(n) mich bereit, für das ULMER WOHNUNGSHILFSWERK
Wir uns folgende Sachwerte zu spenden:
Das Städt. Aufbauamt, Münchnerstr.1, kann am/jederzeit bei
..... diese Spende abholen lassen.
Name: Stand: Wohnung:
Ulm-Donau, den

Z e i c h n u n g s s c h e i n

Ich übernehmeBaustein(e) des ULMER WOHNUNGSHILFSWERKS
zu je 100.-- DM. Den Gegenwert überweise ich auf das Konto des
Ulmer Wohnungshilfswerks bei (Bank, Sparkasse)
Es steht mir (uns) frei, den Betrag in gleichen Monatsraten von
mindestens DM 10.-- zu entrichten. Nach Zahlung der Gesamtsumme in
Höhe von DM bzw. der letzten Rate wird (werden) mir (uns) der
(die) Baustein(e) vom Ulmer Wohnungshilfswerk, Ulm-Donau, Münchner-
straße 1, ausgehändigt werden.
Ulm, den
Name: Stand: Wohnung:
(Unterschrift)

Spendenerklärungen erbeten an: Ulmer Wohnungshilfswerk, Ulm-Donau,
Münchnerstraße 1, Fernspr.2041
Zahlungen nehmen entgegen: Alle Ulmer Banken, Sparkassen und die
Stadtkasse.

Material 6: Hochhäuser im neuen Wohngebiet Eselsberg (StA Ulm, G 7/2.2 Eselsberg)

